

Fortschrittsbericht 2015/2016 von HeidelbergCement zur**Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative e.V.**

Als Unterzeichner der Leadership-Erklärung anerkennt und unterstützt HeidelbergCement die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichtet sich:

- 1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;**
- 2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;**
- 3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;**
- 4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;**
- 5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;**
- 6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;**
- 7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.**

Als Nachweis des fortdauernden Engagements legt HeidelbergCement alle zwei Jahre einen entsprechenden Fortschrittsbericht vor.

HeidelbergCement: Der Schutz der biologischen Vielfalt ist eine ganzheitliche Managementaufgabe

HeidelbergCement ist als Weltmarktführer im Zuschlagstoffbereich und mit führenden Positionen im Zement, Beton und weiteren nachgelagerten Aktivitäten einer der größten Baustoffhersteller weltweit. Das Unternehmen beschäftigt 60.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an über 3.000 Standorten in rund 60 Ländern.

HeidelbergCement versteht sein Engagement zum Erhalt der biologischen Vielfalt als ganzheitliche Managementaufgabe, die das Unternehmen mit Hilfe verschiedener Instrumente langfristig wahrnimmt. In Deutschland werden über die Forderungen der Eingriffsregelung hinaus in allen Abbaustätten besondere Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt durchgeführt. Dabei stehen der Schutz und die Erhaltung von Wanderbiotopen, die Anlage und Pflege von Halbtrockenrasen und hochwertigen Mischwaldbeständen und der gezielte Schutz seltener Tier- und Pflanzenarten (wie zum Beispiel Uferschwalbe, Wanderfalke, Gelbbauchunke, Orchideen etc.) im Mittelpunkt. Zusätzlich setzen wir uns besonders im Bereich Umweltbildung ein, unter anderem mit dem Quarry Life Award (siehe S. 7).

Seit vielen Jahren werden an den Standorten in Deutschland und weltweit Biodiversitätsmanagementpläne umgesetzt und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend geschult. Biodiversitätsmanagementpläne sind Pflege- und Entwicklungskonzepte zur Förderung der biologischen Vielfalt in einer Abbaustätte. Sie sind speziell auf die lokalen Gegebenheiten einer Abbaustätte angepasst und berücksichtigen die Schutzziele von Naturschutzgebieten in der Umgebung. Bis 2020 will HeidelbergCement in mindestens 50 % aller Zementsteinbrüche weltweit, die in oder in der Nähe von Gebieten mit anerkannt hoher biologischer Vielfalt liegen, solche Managementpläne einführen. Den aktuellen Status der Implementierung lesen Sie auf Seite 5.

Eine Richtlinie zur Förderung der Biodiversität in Abbaustätten hat das Unternehmen für seine europäischen Standorte seit 2009 eingeführt. Seit 2010 gibt diese Richtlinie in Form eines Leitfadens zudem Orientierung bei Abbau und Folgenutzung in Asien und Australien.

Seit 2011 ist das Unternehmen Kooperationspartner von BirdLife International, einer der weltweit größten Naturschutzorganisationen. HeidelbergCement hat 2011

außerdem den ersten internationalen Forschungs- und Bildungswettbewerb zum Thema Biodiversitätsmanagement ins Leben gerufen – den Quarry Life Award. Mit diesen und vielen weiteren Maßnahmen trägt das Unternehmen weltweit zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei.

Link zur HeidelbergCement Biodiversitätsrichtlinie:

<http://www.heidelbergcement.com/de/biodiversitaetsmanagement>

1) Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

HeidelbergCement hat im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojektes Indikatoren zur Messung der Biodiversität in Abbaustätten entwickelt. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes wurden bereits 2008 in einem Bericht veröffentlicht. Sie sind weiterhin eine wichtige Grundlage für die Aktivitäten des Unternehmens. Die umfangreiche Datenerhebung wurde allerdings 2015 eingestellt. HeidelbergCement erhebt nunmehr ausschließlich die beiden unter Paragraph 2 genannten Indikatoren.

[http://www.zement-verbindet-](http://www.zement-verbindet-nachhaltig.de/images/studien/Nachhaltigkeitsindikatoren_Abschlussbericht_150dpi.pdf)

[nachhaltig.de/images/studien/Nachhaltigkeitsindikatoren_Abschlussbericht_150dpi.pdf](http://www.zement-verbindet-nachhaltig.de/images/studien/Nachhaltigkeitsindikatoren_Abschlussbericht_150dpi.pdf)

Zudem wurde, wie bereits im letzten Fortschrittsbericht erläutert, in einer gemeinsamen Studie mit BirdLife International 2012 die Überlappung von 425 Abbaustätten von HeidelbergCement in Europa mit Naturschutzgebieten verschiedener Ordnung untersucht. Auch diese Studie bildet weiterhin eine wichtige Säule unserer Arbeit. Sie wurde 2014 in Asien und Afrika fortgesetzt. Dabei konnten 62 weitere Abbaufächen evaluiert werden. Die Studie erlaubt detaillierte Aussagen zu möglichen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt einer Region. Basierend auf der Studie werden fortlaufend Pflege- und Entwicklungspläne für mehr als 100 Abbaustätten, die in besonders sensiblen Regionen liegen, erarbeitet und implementiert. Die Pflegepläne werden mit den Schutzziele der Schutzgebiete abgestimmt. Wegen des Erwerbes von Italcementi und zur Aktualisierung der Daten der europäischen Abbaustätten (die letzte Datenerhebung erfolgte vor 5 Jahren) wird die Studie im Laufe des Jahres 2017 wieder durchgeführt.

2) Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung in das Umweltmanagementsystem

Bereits seit 2009 sind im „HeidelbergCement Nachhaltigkeitsprogramm 2020“ global geltende Indikatoren zur biologischen Vielfalt enthalten. Diese haben wir 2015 überarbeitet und vereinfacht.

Indikator	Biodiversitätsindikatorbeschreibung
KPI 1	Anteil an Abbaustätten mit umgesetzten oder vorhandenen Folgenutzungsplänen
KPI 2	Anteil an Abbaustätten, die in biologisch hochwertigen Gebieten liegen, in denen ein Biodiversitätsmanagementplan implementiert wurde.

Unser Umweltmanagementsystem enthält seither Indikatoren zur Erfassung des Ist-Zustandes und Messung des Fortschrittes im Bereich des Biodiversitätsschutzes. Details zu den Zielen finden Sie unter Punkt 4.

3) Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet

Eine verantwortliche Stelle innerhalb des Unternehmens, die alle Aktivitäten bezüglich des Biodiversitätsmanagements überwacht, wurde 2008 geschaffen. Weitere Einzelheiten können vorherigen Fortschrittsberichten entnommen werden. Zur Unterstützung und Verbreitung von Best-Practice-Beispielen und zum Erfahrungsaustausch innerhalb des Konzerns hat HeidelbergCement 2009 eine Expertengruppe für Biodiversität ins Leben gerufen. Die Gruppe besteht mittlerweile aus Umweltbeauftragten aus 12 Ländern und verschiedenen Konzernfunktionen. Die Gruppe tauscht sich regelmäßig über zahlreiche Themen aus, die im Zusammenhang mit Biodiversität in unseren Abbaustätten stehen. Dies schließt Präsentationen von Best-Practice-Projekten aus den verschiedenen Ländern mit ein.

4) Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden

Im HeidelbergCement Nachhaltigkeitsprogramm 2020 haben wir konkrete Ziele festgelegt, die wir bis zum Jahr 2020, zunächst in Europa, Afrika und Asien erreichen wollen:

- a) Für jede Abbaustätte gibt es einen Folgenutzungsplan, entsprechend unserer Richtlinie.
- b) In 50 % der Abbaustätten weltweit in biologisch hochwertigen Gebieten wurde ein Biodiversitätsmanagementplan entwickelt.

Aufgrund der Übernahme von Italcementi wurden beide Indikatoren zuletzt 2015 erfasst. Der Anteil der Abbaustätten mit Folgenutzungsplänen erreichte 2015 im Zementbereich 85 %. Im Bereich Zuschlagstoffe lag er bei 89 %. Bis spätestens 2030 wollen wir diesen in beiden Bereichen auf 100 % steigern. Der Anteil an Abbaustätten in Gebieten mit hoher Biodiversität, in denen Biodiversitätsmanagementpläne umgesetzt werden, lag 2015 bei 74 % im Zementbereich und bei 81 % im Zuschlagstoffbereich.

Insgesamt sind damit heute rund 200 Biodiversitätsmanagementpläne in Kraft. Wir nehmen kontinuierlich weitere Abbaustätten in das Biodiversitätsmonitoring auf und setzen entsprechende Managementpläne um.

5) Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Über Aktivitäten und besondere Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt informieren wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittels Mitarbeiterzeitungen auf nationaler und internationaler Ebene, Veröffentlichungen im Intranet oder durch gezielte Schulungs- oder Informationsveranstaltungen.

Die Öffentlichkeit informieren wir über die Teilnahme an Konferenzen und anderen öffentlichen Veranstaltungen sowie über den Quarry Life Award, welcher von HeidelbergCement ins Leben gerufen wurde. Darüber hinaus veröffentlichen wir relevante Informationen zu unseren Aktivitäten und Erfolgen in Pressemitteilungen, auf

unserer Unternehmenswebsite, im jährlichen Geschäftsbericht sowie im Nachhaltigkeitsbericht.

Link zur HeidelbergCement Nachhaltigkeitsberichterstattung:

<http://www.heidelbergcement.com/de/verantwortung>

6) Information der Zulieferer über die Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung

Unsere Geschäftspartner informieren wir regelmäßig über unser Engagement für Biodiversität. Lieferanten, Kunden, Investoren und alle anderen Besucher, die sich in unseren Abbaustätten aufhalten, werden über bestehende Projekte und entsprechend einzuhaltende Vorschriften aufgeklärt. Darüber hinaus erreichen wir unsere Geschäftspartner über Veröffentlichungen z. B. in Fachzeitschriften, Kundenmagazinen oder auf unserer Unternehmenswebsite sowie durch unsere eigene Buchreihe zur Artenvielfalt in Abbaustätten.

7) Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Die Kooperation mit Naturschutzverbänden ist seit langem ein fester Bestandteil des Standortengagements und wird von uns gefördert. Auch auf globaler Ebene pflegen wir enge Kontakte zu internationalen Naturschutzverbänden.

- a) Seit 2011 besteht eine solide Partnerschaft zwischen HeidelbergCement und BirdLife International, der weltweit größten Naturschutzorganisation. Ziel der bis Ende 2017 verlängerten Partnerschaft ist es, das Biodiversitätsmanagement in den Abbaustätten von HeidelbergCement weiter zu verbessern. Details über die Inhalte der Partnerschaft finden Sie im Fortschrittsbericht 2013/2014. Weitere Informationen über gemeinsame Projekte finden Sie auf der 2016 erstellten Projekt-Landkarte: <http://www.birdlife.org/europe-and-central-asia/project/project-map>
- b) In den vergangenen zwei Jahren arbeitete HeidelbergCement mit der Society of Ecological Restoration zusammen. 2016 haben wir durch unseren Mitvorsitz bei einer Sondertagung zur Renaturierung mineralischer Abbaustätten maßgeblich zur Europäischen Konferenz in Freising, Deutschland, beigetragen. Hierfür organisierten wir eine Exkursion zum Steinbruch Burglengenfeld.

Anlage: Wesentliche Projekte im Berichtszeitraum**Quarry Life Award**

HeidelbergCement hat mit dem „Quarry Life Award“ (QLA) einen internationalen Wettbewerb ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, neue Ideen zum Erhalt und zur Förderung von Artenvielfalt in den Steinbrüchen und Kiesgruben des Unternehmens zu finden. Den Wettbewerb haben wir auch in 2016 fortgeführt. Für die jüngste Ausgabe sollten die Projektideen der Wettbewerbsteilnehmer sich mit einem der folgenden Hauptthemen beschäftigen:

- Erforschung der Lebensräume und Arten
- Biodiversitätsmanagement
- Bildung und Sensibilisierung
- Über die Grenzen der Abbaustätte hinaus
- Schülerprojekte.

Nach der praktischen Umsetzungsphase der Projekte vor Ort wurden im Herbst 2016 die drei Gewinner je Land und darüber hinaus die globalen Gewinner von der jeweiligen nationalen Jury bzw. internationalen Jury ermittelt.

Am 8. Dezember 2016 wurden die Preisträger des internationalen Quarry Life Awards in Brüssel ausgezeichnet. Das beste Projekt jeder Kategorie erhielt einen Preis in Höhe von 10.000 Euro. Das beste globale Projekt wurde mit dem Hauptpreis in Höhe von 30.000 Euro ausgezeichnet.

Den Hauptpreis erhielt ein spanisches Team um Dr. Rocío de Torre Ceijas für das Projekt „Ökologische Vernetzung von Abbaustätten und ihrer Umgebung zum Schutz semi-aquatischer Säugetiere“. Das Projekt untersuchte die ökologische Vernetzung von Gewässern in einer Kiesgrube und deren Umgebung zum größtmöglichen Nutzen der Artenvielfalt. Der Otter diente auf Grund seiner Lebensraumsprüche als Bio-Indikator. Weitere Informationen: www.quarrylifeaward.com

HeidelbergCement Buchreihe zum Thema Biodiversität

Im Jahr 2011 veröffentlichte HeidelbergCement das erste Buch einer sechsteiligen Buchreihe über die Artenvielfalt in seinen Abbaustätten. Details zu den ersten vier Bänden der Buchreihe, publiziert zwischen 2011 – 2014, finden Sie im Fortschrittsbericht 2013/2014.

Der fünfte Band der Buchreihe, der 2015 veröffentlicht wurde, brach mit dem traditionellen Fokus auf bestimmte Pflanzen- und Tierarten und konzentrierte sich inhaltlich auf die Renaturierung und Erhaltung von hochwertigen Lebensräumen in Kiesgruben und Steinbrüchen. Das Buch beinhaltet einen präzisen und leicht verständlichen Leitfaden zur Gestaltung von Lebensräumen und ist wie immer reich bebildert.

2016 lenkte die Buchserie ihren Fokus wieder mehr auf die Artenvielfalt und thematisierte diesmal Schmetterlinge und andere Insekten. Das Buch präsentiert die große Artenvielfalt und die verschiedenen Verhaltensweisen der Arten und zeigt die bedeutende Rolle unserer Abbaustätten in der Bereitstellung aquatischer und terrestrischer Rückzugsorte auf.

Kontakt:**Dr. Carolyn Jewell**

Global Environmental Sustainability
HeidelbergCement AG
Kurfürsten-Anlage 60
69115 Heidelberg – Deutschland
Tel +49 (0) 6221 481 332 64
carolyn.jewell(at)heidelbergcement.com

Stefanie Kaufmann

Group Communication & Investor Relations
HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
Tel +49 (0)6221 481 39739
stefanie.kaufmann(at)heidelbergcement.com